

934.

Dieselben gestatten dem Hermann von Rothenburg und dem Hensil von Nürnberg, eine Schicht in allen Bergwerken, bei denen ihre Wasserkunst zur Anwendung kommt, auf ihre Kosten zu bauen.

1379 März 24.

5 Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 45.

Wir Fridrich, Balthasar unde Wilhelm — bekennen unde thun kunt mit desim keinwertigen brife, das wir der bescheyden meystern Herman von Rotinburk, Hensil von Nörinberg unde iren erbin gelobet haben, das si eyne schicht haben unde dy buwen sullin myt irem gelde an allen den berckwerkin, dar man irer kunst czu bedarf unde
10 da si mit yrer kunst trugin. Unde were, das si der schicht selbir nicht buwen wolden, so mogin si dy gebin yren frundin adir weme si des gunnen. Were ouch, das sy der schicht nicht buwen noch nymande gebin weldin, so sullen sy der schicht gunnen, wer dy buwen welde, ane widerrede. Unde an welchen grubin, da sy ire kunst hin secczin unde eyne schicht mittebuwen, da sullen yn dy gewerkin, [dy] dye andern dry schicht buwen,
15 virczik schok ledeklichen czu vorbas gebin, also verre sy das selbis buwen. Unde haben des czu orkunde unser insegil an dysin brif lasin [hengen], der gegeben ist noch gotis geburt dricen hundirt jar in deme nun unde sebinzigisten jar an dem dornstage noch deme suntage alz man singet letare.

935.

1379 Aug. 26.

20

Hdschr.: Or. Perg. Staatsarchiv Magdeburg (Allgem. Anhang. Königr. Sachsen. Freiberg No. 2). Das S. fehlt.

Anm.: Die entsprechende Verschreibung der Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm (ebenda No. 1) wird in Abth. I mitzuthellen sein.

*Francze und Nickel von Meideburg, Münzmeister zu Freiberg, geloben auf Geheiß
25 der Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm, dem Erzbischof Ludwig von Mainz jährlich 300 Schock guter Freiberger Groschen halb auf Michaelis und halb auf Walpurgis aus der Münze zu reichen. Gegeben — dryczen hundert jar in dem nun und sybinzigisten jare am frytage nach sente Bartholomeus tage dez heiligen aposteln.*

936.

1380 Jan. 18.

30

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 8 (auch Cop. 2 fol. 62).

*Die Markgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm bekennen, daß Franz und Nickel Meideburg, Münzmeister zu Freiberg, für sich und Nickel Schelmen, auch fürstlichen Münzmeister, zu Pegau Rechnung über Einnahmen und Ausgaben unser muncze zcehendin
35 unde ampte zcu Friberg abgelegt haben. Hiernach bleiben die Markgrafen denselben noch 1157 Sch. 35 Gr. Freib. Münze schuldig. Gegeben — driczen hundert jar in dem achezigestin jare an der mittewochen an sinte Prisce tage.*